



Viel Applaus gab es (vorn, v. l.) für Kantor Rainer Timmermann, Alina Palus und Florian Hokamp sowie die Ökumenische Kantorei.

# Löbliches unter Schirmherrschaft

Gütersloh (gl). Unter dem Titel „Befiehl dem Engel, dass er komm“ hat die Ökumenische Kantorei Friedrichsdorf zu einem Konzert mit Werken von Dietrich Buxtehude in St. Friedrich eingeladen. Trotz eines kurz vor Beginn einsetzenden unwetterartigen Platzregens, der sich, wenn man die Augen schloss, wie ein mächtiger Begrüßungsapplaus anhörte, konnten Zuhörer und Mitwirkende dank großzügig verliehener Schirme trocken in die Kirche gelangen.

Mit der fröhlichen Kantate „Mein Gemüt erfreuet sich“ wurde die musikalische Feierstunde eröffnet. Dabei gefielen sowohl die Solisten als auch das Orchester in ihrer klanglichen Ausgewogenheit. Alina Palus konnte ihren

strahlenden Sopran erst recht in der Solokantate „Also hat Gott die Welt geliebt“ entfalten. Präzise Aussprache und Gespür für musikalische Linien zeichnen diese junge Sopranistin aus.

Für Florian Hokamps jugendliche, unverbrauchte und wohltuende Bassstimme war „Mein Herz ist bereit“ trefflich ausgewählt. Dabei bot er besonders in der Baritonlage ein profundes Hörerlebnis.

Mit der Choralkantate „Jesus meine Freude“ konnte der Chor seine auf der Fahrt nach Baltrum erarbeitete Klangvorstellung aufs Trefflichste vermitteln. Die von Kantor Rainer Timmermann inszenierte stilsichere Interpretation wurde durch Szenenapplaus gewürdigt.

Den Abschluss bildete die titelstiftende Kantate „Befiehl dem Engel, dass er komm“. Schon in seiner Begrüßung wies Pfarrer Kellner auf die Bedeutung der Engel hin und stellte den Bezug zu Psalm 91,11 (Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir) her.

Das schon fest in Friedrichsdorf etablierte Genesisquartett sowie Lydia Timmermann (Flöte), Svenja Klee (Oboe) und Joachim Timmermann (Continuo) begleiteten souverän die Sänger.

Am Ende des Konzerts hatte sich der Himmel erhellt, und die Zuhörer durften nach stürmischem Beifall und mit dem Kanon „Cantate Domino“ im Ohr auf dem Kirchenvorplatz einen lauen Sommerabend genießen – auch kulinarisch.